RA Deutsch

Realschulabschluss: Deutsch

Hinweise und Beispiele zu den zentralen Prüfungsaufgaben

Hamburg

www.hamburg.de/abschlusspruefungen

RA Deutsch

Abschlussprüfung zum Realschulabschluss

und diesem gleichwertige Abschlüsse

Deutsch

Hinweise und Beispiele für die zentralen Prüfungsaufgaben

November 2009

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Impressum

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung

Referatsleitung Deutsch und Künste**:** Heinz Grasmück
Fachreferentin: Dr. Michaela Strobel-Köhl

Redaktion:
Rüdiger Mühlhausen
Dr. Michaela Strobel-Köhl

Aufgabenentwicklung:
Ulla Drewes
Ulrike Hasse
Heiner Knop
Rüdiger Mühlhausen
Hannelore Wittig

Alle Rechte vorbehalten

Mehrexemplare können über das Zentrale Vordrucklager, V 242-2, bestellt werden.

Internet: www.hamburg.de/abschlusspruefungen

Hamburg 2009

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2
1.1. Beispielaufgaben auf der Grundlage eines literarischen Textes 3
1.2. Erwartungshorizont 17
2.1. Beispielaufgaben auf der Grundlage eines Sachtextes 22
2.2. Erwartungshorizont 35

Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die vorliegende Handreichung versteht sich als Ergänzung zu den „Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben" und zeigt Beispiele, wie die Aufgaben für die schriftlichen Abschlussarbeiten im Jahr 2010 sowie in den nachfolgenden Jahren gestaltet sein werden.
Die wesentliche Neuerung gegenüber den Aufgaben der Vorjahre besteht in dem Verzicht auf die Festlegung inhaltlicher oder thematischer Schwerpunkte; damit wird einer zunehmenden Kompetenzorientierung bei gleichzeitiger Reduktion der verbindlichen Inhalte Rechnung getragen. Für die Schülerinnen und Schüler entfällt die Auswahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Aufgabensätzen. Unverändert bleiben Anforderungen und Aufgabenformate.

Grundlage und thematischer Rahmen jedes Aufgabensatzes bildet ein Text. Dies kann ein literarischer oder ein Sachtext sein; er kann durch weitere Texte, auch diskontinuierlicher Art (z. B. Schaubilder, Diagramme, Graphiken), ergänzt werden.
Jeder Aufgabensatz ist in drei Teile gegliedert und enthält Aufgaben zu folgenden Kompetenzbereichen:

- Lesekompetenz,
- Sprachgebrauch untersuchen / Sprachwissen,
- Schreibkompetenz.

Der Schwerpunkt des ersten Teils jeder Arbeit liegt in der Überprüfung der Lesekompetenz. Ausgehend von Aufgaben, die die Ermittlung von Einzelinformationen aus dem Text erfordern, werden sukzessive Aufgaben gestellt, die auf inhaltliche Zusammenhänge und das Gesamtverständnis des Textes zielen. Der Fokus liegt hier auf dem Textverstehen; Schreibleistungen stehen im Hintergrund. Rechtschreibung, Zeichensetzung und sprachliche Gestaltung fließen in diesem Bereich daher nicht in die Bewertung ein.

Der zweite Teil umfasst Aufgaben zum Kompetenzbereich Sprachgebrauch untersuchen / Sprachwissen. Grundlage hierfür sind die in den „Regelungen für die zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben" ausgewiesenen Anforderungen im Bereich „Rechtschreibung und Zeichensetzung" sowie „Sprachverwendung und integrative Grammatik". Auch in diesem Teil finden sich die in den Prüfungsaufgaben der vergangenen Jahre bewährten Aufgabenformate wieder.

Der dritte Teil jedes Aufgabensatzes gehört der Ermittlung der Schreibkompetenz. Er greift Fragestellungen auf, die durch die der Prüfungsarbeit zu Grunde liegenden Texte aufgeworfen werden. In diesem Bereich erhalten die Schülerinnen und Schüler zwei oder mehrere Aufgaben zur Auswahl. Darunter befindet sich in der Regel eine Aufgabe, die nicht zwingend das Verständnis des Ausgangstextes erfordert. Die sprachliche Gestaltung fließt in diesem Teil zur Hälfte in die Bewertung ein.

Die vorliegenden Aufgaben wurden von erfahrenen Aufgabenentwicklern mit großer Sorgfalt erstellt. Um die weitere Qualitätsentwicklung der Prüfungsaufgaben sind wir ständig bemüht; gerne nehmen wir daher Ihre Rückmeldungen entgegen.
In der Hoffnung, dass die vorliegende Handreichung hilfreich ist, wünschen wir Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche Vorbereitung auf den Realschulabschluss.

Dr. Michaela Strobel-Köhl
Fachreferentin Deutsch

Heinz Grasmück
Referatsleiter Deutsch und Künste

1.1. Beispielaufgaben auf der Grundlage eines literarischen Textes

Jeden Tag ein Brief aus Windworth

Auf dem Flur wischt der Invalide Heese mit dem klatschnassen Aufnehmer. Und Frau Manderscheidt fegt ein lockeres Häufchen Staubflocken von Treppenstufe zu Treppenstufe tiefer. Herr Heese und Frau Manderscheidt werden sich bald treffen: vor der Tür von Frau Klarek. Wegen Frau Klarek sind der Heese und die Manderscheidt so früh im Treppenhaus.

Zwar sind sie freitags immer dran. Heese mit dem Flur und Frau Manderscheidt mit der Treppe. Aber sonst fangen sie um elf Uhr an und arbeiten schwatzend aufeinander zu. Jetzt ist es kurz vor neun. In Frau Klareks Wohnung hat es vor einer Viertelstunde ein dumpfes Donnern gegeben. Und Schreie von Frau Klarek. Kurz nachdem der Postbote da war. Und vorhin ist der Krankenwagen gekommen. Zwei junge Männer vom Malteserhilfsdienst und eine Helferin sind mit der Trage in Frau Klareks Wohnung.

„Klang so, als ob ein schwerer Mensch hingeschlagen ist", sagt Heese und schiebt mit dem orthopädischen Schuh den grauen Aufnehmer die splittrige Fußleiste entlang.

„Schwerer Mensch? Wo die Oma Klarek noch nicht mal ´nen Zentner wiegt?"

„Vielleicht hatte sie Besuch", sagt Heese. „Die hatte noch nie Besuch", sagt die Manderscheidt. „In den vierzehn Jahren, wo sie hier wohnt, hatte die noch nie Besuch."

„Ob da ein Streit war, bei der Klarek?", fragt Heese.

„Mit wem soll sie Streit haben, in ihrer Wohnung, wenn sie doch nie Besuch hat?", fragt die Manderscheidt zurück und knallt mit der Besenkante gegen das Drechselholz des Treppengeländers.

„Einbruch?", wagt Heese noch vorzuschlagen.

„Was ist bei der alten Klarek schon zu holen mit ihren zweihundertfuffzehn Mark Rente im Monat? Da riecht ´n richtiger Einbrecher die Armut schon durch die Tür und geht weiter. Ich hab´ auf Heller und Pfennig gesehen, was sie kriegt, vor ´nem halben Jahr stand ich zufällig hinter ihr auf der Post. Zweihundertfuffzehn und ´n paar Zerquetschte. Einbruch ist nicht drin."

Heese ermuntert sich zu einer kleinen Angeberei: „Sie haben recht, Frau Manderscheidt. Da würde es sich bei mir schon eher lohnen. Wo ich doch noch die vielen Perlenohrringe von meiner verstorbenen Frau… Sie haben Klara ja noch gekannt… auf Perlenohrringe war sie versessen…"

Der Invalide wird still. Nur sein unförmiger Schuh reibt den Aufnehmer in kleinen Kreisen weiter über das löchrige Flurmosaik.

Auch Frau Manderscheidt sagt nichts mehr. Sie stützt die Hände auf den Knauf des Besenstiels und starrt auf Frau Klareks Tür, die aufgestoßen wurde. Frau Klarek wird herausgetragen. Um den Kopf hat sie einen Verband. Über dem Ohr eine Mullschicht. Am schmalen Hals über dem weißen Rüschenkragen klebt ein Pflaster.

Frau Klarek hat die Augen geöffnet. Sie sieht ihre Nachbarn auf Flur und Treppe und lächelt verlegen. Dann macht sie die Augen wieder zu und ihr Lächeln ist weg.

Die Schwesternhelferin verschließt die Tür, prüft Heese und Frau Manderscheidt mit einigen Blicken, zögert, steckt den Schlüssel in ihre Kitteltasche und klettert zu Frau Klarek ins Krankenauto. Der Wagen reiht sich mühelos in den Verkehrsstrom; die anderen Fahrzeuge halten einen Respektabstand.

„Kein Blaulicht? Kein Martinshorn? Dann kann´s nicht so schlimm sein", sagt Heese.

„Sie hat ja auch gelächelt", sagt Frau Manderscheidt und schwingt wieder den Besen.

„Ja, ein bisschen hat sie gelächelt", sagt Heese.

„Was mag sie am Kopf haben?", fragt die Manderscheidt.

„Vielleicht irgendwo angerannt?", sagt Heese. „Das alte Mädchen ist schließlich schon siebzig. Brauchte allerlei Medikamente. Und ihre Augen tun´s auch nicht mehr. Eine Brille wollte sie ja nie aufsetzen…"

„Ist eitel, die Klarek", sagt Frau Manderscheidt und steht jetzt auf dem Flur.

„Eher scheu", sagt Heese und wringt ächzend den Aufnehmer über dem zitronengelben Plastikeimer aus.

„Eitel", sagt die Manderscheidt noch einmal und stampft leicht mit dem Besen auf.

„Immer mit ihren gestärkten Krägelchen! Sogar beim Bodenschrubben und Kokseinschippen. Immer gestärkte weiße Krägelchen. Die muss einen ganzen Schrank davon haben."

„Vielleicht hat sie auch nur zwei oder drei Kragen und wäscht sie immer wieder?"

„Auch möglich", sagt die Manderscheidt. „Man weiß überhaupt nichts Genaues über die Klarek. Sie ließ mich nie in die Wohnung. Weiter als bis zur Türschwelle bin ich bei ihr nie gekommen."

„Haben Sie sie denn mal zu sich eingeladen, Frau Manderscheidt?"

„Die Klarek? Nee. Extra einladen? Ist bei uns nicht üblich. Wenn man vor der Tür steht, sagt man: Kommen Sie doch rein, ich brüh rasch ein Tässchen Kaffee auf! So geht das bei uns, ohne Fisimatenten! Schließlich haben Sie die Klarek ja auch nicht zu Besuch…"

„Ich? Als Witwer? Eine alleinstehende Frau? Gehört sich doch nicht!" sagt Heese.

„An ihrem Kopf, das sah ja böse aus", sagt Frau Manderscheidt.

„Ob sie Hand an sich – ich meine – vielleicht ist sie langsam rappelig – wo sie doch niemanden hatte!" sagt Heese.

„Die Klarek hatte ja ihren Sohn!", sagt die Manderscheidt. „Den Ferdi in Kanada, in Windhost oder Windwärts…"

„… in Windworth, ja", sagt Heese wie befreit. „Da hat sie mir auch ein paar Mal von erzählt. Der ist doch Spezialist für Holzpaste. Also aus Bäumen machen die da so ´ne Knetmasse, und da weiß der Ferdi am besten Bescheid, was da reinkommt an Zusätzen. Und bald würde der Ferdi in Windworth sich selbständig machen und die Klarek zu sich holen."

„Post hat sie immer von ihm gekriegt. Regelmäßig. Der Ferdi muss sehr an ihr hängen. Also täglich bringt der Postbote was aus Kanada, hat Frau Klarek erzählt, ein Päckchen oder ´nen Brief oder wenigstens ´ne Karte. Und das stimmt: Der Briefträger kommt fast nur wegen der Klarek hier ins Haus. Ich hab´s beobachtet. Sonst kriegt doch kaum einer Post von uns!"

„Und meine Söhne schreiben mir höchstens zweimal im Jahr. Zum Geburtstag und…" Heese seufzt.

„Aber für einen, der ´ne dicke Brieftasche hat, ist der Weg von Kanada bis hier nicht weit. Der hätte in den vierzehn Jahren die alte Frau auch mal besuchen können, nicht immer bloß schreiben, aus Windworth!"

„Vielleicht ist der Ferdi nicht abkömmlich?", sagt Heese. „Als Spezialist? Wenn der nicht da ist, verdirbt vielleicht ein ganzer Berg von der Knetmasse, der Holzpaste, und er kann sich nicht selbständig… aber jeden Tag schreiben, das ist doch schon was."

„Pschschschsch!", macht Frau Manderscheidt. „Da ist die Helferin wieder von den Maltesern…"

„Wie steht es denn mit Frau Klarek?", fragt Heese das junge Mädchen, als es die Tür zur Wohnung der Klarek aufschließen will. „Ist sie etwa schon wieder unten und wird zurück…"

„Nein, zwei oder drei Wochen wird Frau Klarek schon noch im Krankenhaus bleiben müssen", sagt die Helferin. „Die Platzwunden am Kopf – und der Schock…"

„Wie kam das denn, das Missgeschick, das Unglück?", fragt Frau Manderscheidt.

„Wissen Sie es nicht?", fragt die Helferin ruhig zurück.

„Ich weiß überhaupt nichts", beteuert die Manderscheidt.

„Dabei sehen Sie aus, als ob Sie hier am meisten wüssten", sagt das Mädchen und klinkt die Tür auf. „So kam das Unglück."

Frau Manderscheidt und der Invalide spähen in die kleine Wohnung. Zuerst ist im Halbdunkel wenig zu erkennen; säulenähnliche Gebilde verdecken das Tageslicht.

„Was hat denn die… was hat denn Frau Klarek mit ihrer Wohnung ange…, da ist ja alles verbarrikadiert!", ruft Frau Manderscheidt und hält dabei die Hand vor den Mund.

„Wie ein Luftschutzkeller mit Stützen", sagt Heese. „Wie im letzten Krieg. War Frau Klarek denn schon so durcheinander, dass sie dachte, wir haben Krieg?"

„Das sind Papierstapel!", sagt das Mädchen und geht ins Zimmer. „Stapel von Drucksachen. Frau Klarek hat jahrelang täglich Gratiskataloge und Prospekte bestellt. Alles mögliche: Blumenzwiebeln und Dreschmaschinen, Addiergeräte und Außenbordmotoren…"

„Du meine Güte, was wollte die Klarek denn damit anfangen?", fragt Frau Manderscheidt.

Das Mädchen geht zwischen den Stapeln vorsichtig zum Fenster und sagt, ohne sich umzudrehen: „Verstehen Sie denn immer noch nicht? Frau Klarek wollte einfach Post bekommen. Täglich Post. Etwas von draußen! Darum setzte sie sich jeden Abend hin und schrieb Karten an beliebige Firmen, die in Anzeigen zu Kataloganforderungen ermuntern."

„Aber Frau Klarek bekommt doch sowieso Post. Von ihrem Sohn Ferdi aus Kanada, in Windworth."

„Frau Klarek hat keine Kinder", sagt das Mädchen leise. „Ich habe ihre Papiere vorhin für die Aufnahme im Krankenhaus durchgesehen, und sie hat es mir im Krankenwagen selbst gesagt. Das und noch einiges andere. Sie hat keine Kinder, weder hier noch in Windworth. Frau Klarek war nie verheiratet."

„Also, da hört sich doch…!" Frau Manderscheidt fuchtelt mit dem Besenstiel, weil sich die Worte der Entrüstung nicht so schnell einstellen. „Diese – diese Nachbarin hat uns dann was vorgemacht, von oben bis unten beschwindelt."

Mit einem Ruck dreht sich die Helferin um: „Zuerst hat sie sich doch wohl selbst etwas vorgemacht. Sie hat sich selbst täglich beschwindelt. Täglich, so lange, bis ihr ein Stapel ihrer eingebildeten Briefe aus Windworth auf den Kopf gefallen ist, ein Stapel mit pfundschweren Katalogen."

„Und so was hat neben uns…!" ruft Frau Manderscheidt.

„Wenn Sie weiter so mit Ihrem Besen hantieren, fällt Ihnen gleich auch ein Stapel auf den Kopf", sagt das Mädchen.

„So was, neben uns…"

Das Mädchen hebt ein paar Werbeschriften vom Boden auf und legt sie sorgfältig auf die Fensterbank neben eine Waschschüssel, in der ein abknöpfbares Krägelchen schwimmt. Das Mädchen sagt: "Ja, so was lebt neben ihnen. Und so was muss bald wieder neben Ihnen leben!"

Frau Manderscheidt blickt verständnislos zum Fenster.

Der Invalide schaut angestrengt auf seinen kranken Fuß.

„Ich muss die Wohnung jetzt wieder verschließen", sagt das Mädchen. „Frau Klarek hat ihre Medikamente vergessen. Und ihre Brille."

„Aber wer bringt in dieses fürchterliche Durcheinander wieder Ordnung?", fragt Frau Manderscheidt. Und da keiner etwas sagt, fällt ihr etwas Beruhigendes ein, und sie gibt sich selbst die Antwort: „Na ja, irgendwann die vom Sperrmüll."

Josef Reding, *Jeden Tag ein Brief aus Windworth*, aus: Doppel-Klick 9, Berlin 2003, S.131ff.

Worterklärungen
Invalide (Z. 1) = körperlich versehrter Mensch
Aufnehmer (Z. 1/2) = Wischlappen
orthopädischer Schuh (Z. 16) = Gesundheitsschuh
Koks (Z. 70) = Heizmaterial (das damals im Keller gelagert wurde)
ohne Fisimatenten (Z. 80) = ohne Umstände, ohne langes Überlegen
rappelig (Z. 85) = verrückt sein

Bereich I: Aufgaben zur Lesekompetenz

Aufgabe 1 (5 Punkte)

Aussagen zum Text:
Kreuze an, ob die folgenden Aussagen zum Text „Jeden Tag ein Brief aus Windworth" richtig oder falsch sind. Für jedes richtig gesetzte Kreuz gibt es einen halben Punkt.

	Aussagen	richtig	falsch
1.	Herr Heese und Frau Manderscheidt reinigen das Treppenhaus an diesem Freitag zur gleichen Zeit wie sonst auch.		
2.	Die beiden unterhalten sich darüber, welche Ursache der Lärm aus der Wohnung einer Nachbarin gehabt haben könnte.		
3.	Frau Manderscheidt ist neugierig und besserwisserisch.		
4.	Frau Klarek hat an diesem Tag ausnahmsweise Post bekommen.		
5.	Frau Klarek hat ihre Nachbarn nie in ihre Wohnung gelassen.		
6.	Frau Klarek hat einen Sohn, der in Kanada lebt.		
7.	In ihrer Freizeit züchtet Frau Klarek Blumen.		
8.	In ihrer Wohnung hat Frau Klarek Werbekataloge verschiedenster Firmen aufgestapelt.		
9.	Die Schwesternhelferin kommt noch einmal zurück, um Frau Klareks Wohnung aufzuräumen.		
10.	Frau Klarek hat ihre Medikamente vergessen.		

Aufgabe 2 a (1 Punkt)

Kreuze die zutreffende Aussage an. Nur eine Antwort ist möglich.

- Frau Klarek hat den Nachbarn viel von sich erzählt. ❒
- Die Nachbarn wissen alles Wichtige über Frau Klareks Leben. ❒
- Die Nachbarn wissen in Wirklichkeit nicht, wie Frau Klarek lebt. ❒
- Frau Klarek hat viele Kontakte. ❒
- Frau Klarek ist eine glückliche alte Frau. ❒

Aufgabe 2 b (1 Punkt)

Kreuze die zutreffende Aussage an. Nur eine Antwort ist möglich.

- Herr Heese ist Frau Klarek gegenüber vollkommen gefühllos. ❒
- Er lässt kein gutes Haar an Frau Klarek. ❒
- Herr Heese nimmt es mit der Wahrheit nicht so genau. ❒
- Herr Heese ist ein eher zurückhaltender Mensch. ❒
- Er verbreitet wissentlich Gerüchte über Frau Klareks Leben. ❒

Aufgabe 2 c (1 Punkt)

Kreuze das Zutreffende an. Nur eine Lösung ist möglich.

Im Text erfährst du **nichts** über

- Herrn Heeses verstorbene Frau. ❒
- Frau Manderscheidts Familie. ❒
- Frau Klareks Kleidung. ❒
- Herrn Heeses körperlichen Zustand. ❒
- Frau Klareks Abendbeschäftigung. ❒

Aufgabe 3 (6 Punkte)

„Der Invalide schaut angestrengt auf seinen kranken Fuß." (Z. 172)

Welche Bedeutung hat dieser Satz in der Kurzgeschichte?
Wähle eine der drei Möglichkeiten (kennzeichne den entsprechenden Buchstaben) und begründe dann deine Wahl.

a) Herr Heese hat den Flur so intensiv gereinigt, dass er jetzt körperlich angestrengt ist und Schmerzen am Fuß hat.

b) Herr Heese denkt in diesem Augenblick an seine eigenen Verletzungen und erwartet Rücksichtnahme, auch von der Schwesternhelferin.

c) Herrn Heese ist die Situation sehr unangenehm. Es wird ihm bewusst, dass er als Nachbar von Frau Klarek nie gefragt hat, wie es ihr wirklich geht.

Begründung:

Aufgabe 4

a) (6 Punkte)

Schreibe je drei Textstellen zu Frau Manderscheidt und Herrn Heese heraus.

b) (6 Punkte)

Nenne Eigenschaften der beiden, die aus diesen Textstellen hervorgehen.

a)Textstellen

zu Frau Manderscheidt:

zu Herrn Heese:

b)Eigenschaften
von Frau Manderscheidt:

von Herrn Heese:

Aufgabe 5 (6 Punkte)

Erläutere die Aussage der Schwesternhelferin in Zeile 168 ff.:

„Ja, so was lebt neben Ihnen. Und so was muss bald wieder neben Ihnen leben!"

Bereich II: Aufgaben zum Sprachgebrauch / Sprachwissen

Aufgabe 6 (5 Punkte)

Schreibe den folgenden Text ab. Berichtige dabei die Wörter, die groß geschrieben werden müssen, und setze die fehlenden Satzzeichen.

alle messies neigen zum sammeln bzw horten von sachen die ihre mitmenschen oft als wertlos ansehen und wegwerfen würden die betroffenen sind meistens unfähig den realen wert dieser gegenstände einzuschätzen denn sie können nicht zwischen wichtig und unwichtig brauchbar und unbrauchbar unterscheiden

Worterklärung
„Messie" ist abgeleitet von „mess", englisch für Chaos, Unordnung, Schwierigkeit.

(Text nach: http://www.spiegel.de/panorama vom 24.04.2002)

Aufgabe 7 (8 Punkte)

Bestimme die Wortarten der fett gedruckten Wörter in den folgenden Sätzen aus der Erzählung. Trage sie dazu links in die Tabelle ein und schreibe in die rechte Spalte die Wortart.

*Auf dem Flur wischt **der** Invalide Heese mit dem **klatschnassen Aufnehmer.***

***Sie stützt** die Hände **auf** den Knauf des Besenstils.*

*„Wie steht es denn mit Frau Klarek?" fragt Heese das junge Mädchen, **als es** die Tür zur Wohnung der Klarek aufschließen will.*

Wort	**Wortart**

Aufgabe 8 (5 Punkte)

Bestimme die Satzglieder des folgenden Satzes; schreibe sie getrennt voneinander auf und setze die richtige Satzgliedbezeichnung jeweils dahinter.

„In Frau Klareks Wohnung hat es vor einer Viertelstunde ein dumpfes Donnern gegeben."

Aufgabe 9 (1 Punkt)

Kreuze das Zutreffende an. Nur eine Lösung ist möglich.

Der Text (S. 3 – 6) besteht zu großen Teilen aus…

a) indirekter Rede ❒
b) inneren Monologen ❒
c) direkter Rede ❒

Aufgabe 10 (1 Punkt)

Kreuze das Zutreffende an. Nur eine Lösung ist möglich.

Der Text steht vorwiegend im…

a) Präsens ❒
b) Perfekt ❒
c) Präteritum ❒

Aufgabe 11 (4 Punkte)

Bestimme das Tempus (die Zeitform) in den folgenden Sätzen aus der Erzählung:

a) Und vorhin ist der Krankenwagen gekommen. (Z. 12) _____

b) Auf dem Flur wischt der Invalide Heese mit dem klatschnassen Aufnehmer. (Z. 1)

_____

c) „Die hatte noch nie Besuch." (Z. 20) _____

d) „Nein, zwei oder drei Wochen wird Frau Klarek schon noch im Krankenhaus bleiben müssen", (…) (Z. 116)

_____

Aufgabe 12 (6 Punkte)

Bilde aus den Hauptsätzen ein Satzgefüge aus Haupt- und Nebensatz. Verwende in a, b und c unterschiedliche Konjunktionen und setze die Satzzeichen.

a) Herr Heese und Frau Manderscheidt reinigen den Flur. Frau Klarek wird auf einer Trage herausgetragen.

b) Der Wagen reiht sich in den Verkehrsstrom. Die anderen Fahrzeuge halten einen Respektabstand.

c) Die Wohnung ist voller Papierstapel. Frau Klarek hat jahrelang Gratiskataloge und Prospekte bestellt.

Aufgabe 13 (2 Punkte)

Welche der folgenden Bedeutungen trifft im Zusammenhang des Textes zu?
Kreuze an: ... „die anderen Fahrzeuge **halten einen Respektabstand**."
(Z. 52/53)

a) halten einen angemessenen Abstand ❒
b) halten zu wenig Abstand ❒
c) halten respektvoll an ❒

„Aber für einen, **der ´ne dicke Brieftasche hat**, ... (Z. 103/104)

d) der ein gut gefülltes Portemonnaie mit sich führt ❒
e) der wohlhabend ist ❒
f) der viele Briefe mit sich führt ❒

Bereich III: Aufgaben zur Schreibkompetenz

Aufgabe 14 (20 Punkte)

Bearbeite **eine** der folgenden Aufgaben.

a) Die Schwesternhelferin muss einen Bericht über das Geschehen schreiben und macht darin auch Vorschläge, wie Frau Klarek nach ihrer Rückkehr aus dem Krankenhaus unterstützt werden könnte.

Verfasse diesen Bericht.

oder

b) **Schreibe eine Fortsetzung der Erzählung.**

Achte dabei darauf, dass du die darin vorkommenden Figuren so handeln lässt, wie es die Erzählung nahe legt. Auch deine Sprache sollte zu der Erzählung passen.

1.2. Erwartungshorizont

Bereich I: Aufgaben zur Lesekompetenz

Hinweis: Rechtschreibung, Zeichensetzung und sprachliche Gestaltung fließen in diesem Bereich nicht in die Bewertung ein.

Aufgabe 1: Aussagen zum Text
(0,5 P. für jedes richtig gesetzte Kreuz, insges. 5 Punkte)

	Aussagen	**richtig**	**falsch**
1.	Herr Heese und Frau Manderscheidt reinigen das Treppenhaus an diesem Freitag zur gleichen Zeit wie sonst auch.		X
2.	Die beiden unterhalten sich darüber, welche Ursache der Lärm aus der Wohnung einer Nachbarin gehabt haben könnte.	X	
3.	Frau Manderscheidt ist neugierig und besserwisserisch.	X	
4.	Frau Klarek hat an diesem Tag ausnahmsweise Post bekommen.		X
5.	Frau Klarek hat ihre Nachbarn nie in ihre Wohnung gelassen.	X	
6.	Frau Klarek hat einen Sohn, der in Kanada lebt.		X
7.	In ihrer Freizeit züchtet Frau Klarek Blumen.		X
8.	In ihrer Wohnung hat Frau Klarek Werbekataloge verschiedenster Firmen aufgestapelt.	X	
9.	Die Schwesternhelferin kommt noch einmal zurück, um Frau Klareks Wohnung aufzuräumen.		X
10.	Frau Klarek hat ihre Medikamente vergessen.	X	

Aufgabe 2 (jeweils 1 P. für die richtige Lösung, insges. 3 Punkte)

2 a) Die Nachbarn wissen in Wirklichkeit nicht, wie Frau Klarek lebt.

2 b) Herr Heese ist ein eher zurückhaltender Mensch.

2 c) Frau Manderscheidts Familie.

Aufgabe 3 (6 Punkte)
Lösung: **c)**

Punkteverteilung:
2 Punkte für den richtig gekennzeichneten Buchstaben, bis zu 4 Punkte für eine Begründung, die nach den folgenden Mustern hinreichend ausführlich ist, bei kürzeren Begründungen Abzüge nach eigener Einschätzung der Korrigierenden.

Begründungsmöglichkeiten (sinngemäß):

- Herrn Heese ist der Gedanke unangenehm, dass er als Nachbar „versagt" hat. Er fühlt sich von der Äußerung der Schwesterhelferin „Und so was muss bald wieder neben Ihnen leben!" auch gemeint.
- „Angestrengt" auf einen bestimmten Punkt zu schauen bedeutet, dass man vermeiden möchte anderswohin zu sehen, in diesem Fall der Schwesternhelferin ins Gesicht, als sie sich sehr kritisch über die Nachbarn von Frau Klarek äußert.
- Auch Herr Heese leidet unter einer Verletzung, wofür sein „kranker Fuß" und die Tatsache, dass er „Invalide" ist, stehen. Auch er ist im Grunde einsam (Söhne schreiben höchstens 2 Mal im Jahr) Er hat also etwas mit Frau Klarek gemeinsam.

Die Aufgabe ist gelöst, wenn einer der oben genannten Aspekte angeführt wird oder
eine andere plausible Begründung gegeben wird, die erkennbar im Zusammenhang mit dem Inhalt der Kurzgeschichte steht.

Aufgabe 4 (12 Punkte)

Textstellen zu Frau Manderscheidt (3 P.)**:**
„Was mag sie am Kopf haben?" (Z. 59)
„Ist eitel, die Klarek",… (Z. 63) / „Immer mit ihren gestärkten Krägelchen! Sogar beim Bodenschrubben…" (Z. 69/70)
„So geht das bei *uns*,…" (Z. 80)
„Eitel", sagt die Manderscheidt noch einmal und stampft leicht mit dem Besen auf."(Z. 67/68)

Textstellen zu Herrn Heese (3 P.)**:**
„*Vielleicht* irgendwo angerannt?",… (Z. 60) / Vielleicht hat sie auch nur zwei oder drei Kragen und wäscht sie immer wieder?" (Z. 72/73)
„Und ihre Augen tun´s auch nicht mehr. Eine Brille wollte sie ja nie aufsetzen…" (Z. 61/62)
„*Das alte Mädel* ist schließlich schon siebzig." (Z. 60/61) „Eher scheu",… (Z. 65)

Eigenschaften von Frau Manderscheidt (3 P.)**:**
ohne Mitgefühl, neugierig, (ab-)wertend,
ausgrenzend, rechthaberisch

Eigenschaften von Herrn Heese (3 P.)**:**
vorsichtig, fragend, nach Erklärungen suchend, sachlich,
mitfühlend, verständnisvoll

für jede geeignete Textstelle 1 Punkt	*bis zu 6 Punkte*
für jede sinnvoll daraus abgeleitete Eigenschaft 1 Punkt	*bis zu 6 Punkte*
insgesamt	*bis zu 12 Punkte*

Aufgabe 5 (6 Punkte)
Lösung:
Das Mädchen hat die intolerante Haltung von Frau Manderscheidt durchschaut, verteidigt Frau Klarek und klagt gleichzeitig Frau Manderscheidt an. Das Mädchen wählt fast die gleichen Worte. Frau Manderscheidt hatte sie aber als Vorwurf an Frau Klarek gemeint, das Mädchen äußert sie hingegen im Sinne einer Anklage an Frau Manderscheidt, so dass diese die Zumutung für Frau Klarek ist, nicht umgekehrt.

Der Lösungstext muss sinngemäß diese Antworten enthalten. Sie können sprachlich anders formuliert sein.

Bereich II: Aufgaben zum Sprachgebrauch / Sprachwissen

Aufgabe 6 (5 Punkte)

Alle **M**essies neigen zum **S**ammeln bzw**. H**orten von **S**achen**,** die ihre **M**itmenschen oft als wertlos ansehen und wegwerfen würden**. D**ie **B**etroffenen sind meistens unfähig(,) den realen **W**ert dieser **G**egenstände einzuschätzen**,** denn sie können nicht zwischen wichtig und unwichtig**,** brauchbar und unbrauchbar unterscheiden**.**

Der Text muss insgesamt richtig abgeschrieben werden. Die Korrektur der falschen Groß- und Kleinschreibung und die korrekte Zeichensetzung allein reichen nicht. Für jeden Fehler (falsche Verbesserungen, übersehene falsche Schreibweisen sowie falsch und nicht gesetzte Satzzeichen) 0,5 Punkte Abzug, insgesamt jedoch keine Minuspunkte.

Aufgabe 7 (8 Punkte)

Wort	**Wortart**
der	Artikel
klatschnassen	Adjektiv
Aufnehmer	Nomen
Sie	Personalpronomen
stützt	Verb
auf	Präposition
als	Konjunktion
es	Personalpronomen

Aufgabe 8 (5 Punkte)

In Frau Klareks Wohnung	**adv. Best. d. Ortes**
hat gegeben	**Prädikat**
es	**Subjekt**
vor einer Viertelstunde	
adv. Best. d. Zeit	
ein dumpfes Donnern	**Akkusativobjekt**

Aufgabe 9 (1 Punkt)

c) direkte Rede

Aufgabe 10 (1 Punkt)

a) Präsens

Aufgabe 11 (4 Punkte)

a) Perfekt b) Präsens c) Präteritum d) Futur

Aufgabe 12 (6 Punkte)

Beispiellösungen:

a)Während Herr Heese und Frau Manderscheidt den Flur reinigen, wird Frau Klarek auf einer Trage herausgetragen.

b)Als der Wagen sich in den Verkehrsstrom reiht, halten die anderen Fahrzeuge einen Respektabstand.

c)Weil Frau Klarek jahrelang Gratiskataloge und Prospekte bestellt hat, ist die Wohnung voller Papierstapel

Jeweils 1 Punkt für die richtige Verknüpfung und 1 Punkt für die Zeichensetzung. Die Verknüpfung mit der Konjunktion „und" ergibt kein Satzgefüge aus HS und NS.

Aufgabe 13 (2 Punkte)

1. Aufgabe:
a) halten einen angemessenen Abstand

2. Aufgabe:
b) der wohlhabend ist

Bereich III: Aufgaben zur Schreibkompetenz
Schülerantworten im Bereich der offenen Aufgaben sind schwer zu antizipieren. Detaillierte inhaltliche Kriterien werden daher nicht angegeben und die Bepunktung im Rahmen der folgenden Vorgaben den Korrigierenden überlassen.

Aufgabe 14 (20 Punkte)

a) Bericht der Schwesternhelferin

10 Punkte für
Inhalt:
- Beantwortung der W-Fragen (was, wann, wer, wo, wie, warum)
- Beschränkung auf die sachlich notwendigen Angaben (keine ausführliche Wiedergabe des Gespräches zwischen den drei Figuren)
- Vorschläge zur Verbesserung von Frau Klareks Situation

10 Punkte für
Sprachliche Gestaltung:
- zusammenhängender Text
- schlüssiger Aufbau
- angemessener Ausdruck
- sprachliche Richtigkeit

b) Fortsetzung

10 Punkte für
Inhalt:
Hier gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten.
Entscheidend für die Bewertung ist, dass

- die Fortsetzung den in der Erzählung vorgestellten Charakterzügen, Überzeugungen und Handlungsweisen der Personen nicht widerspricht (so wäre es z. B. nicht denkbar, dass Frau Manderscheidt sich plötzlich zu einer fürsorglichen Nachbarin wandelt; ebenso unwahrscheinlich wäre, dass Frau Klarek ihre Schamgefühle überwunden hat und von sich aus Kontakt aufnähme oder dass Herr Heese sie nach ihrer Rückkehr gleich zu sich einlädt).
- der Umstand berücksichtigt wird, dass Frau Klarek in ihre Wohnung zurückkehren wird – räumt bis dahin wirklich der Sperrmüll-Dienst auf?
- bei Einführung einer weiteren Figur diese Konturen gewinnt.

10 Punkte für
Sprachliche Gestaltung:
- zusammenhängender Text
- schlüssiger Aufbau
- angemessener Ausdruck
- sprachliche Richtigkeit

Bewertung

Aufgabe	Aufgabenformat	erreichbare Punkt-zahl
Lesekompetenz		
1	Textverständnis richtig/falsch	5
2 a, b, c	Textverständnis Multiple Choice	3
3	Satzbedeutung erklären	6
4 a, b	Textstellen und Eigenschaften	12
5	Erklärung einer Aussage	6
		32 Punkte
Sprachgebrauch untersuchen/Sprachwissen		
6	Rechtschreibung, Zeichensetzung	5
7	Wortarten bestimmen	8
8	Satzglieder bestimmen	5
9, 10	Grammatisches Wissen	2
11	Tempora bestimmen	4
12	Satzgefüge bilden	6
13	Metaphern erklären	2
		32 Punkte
Schreibkompetenz		
alternativ:		
14 a	Bericht schreiben	
14 b	Fortsetzung schreiben	
		20 Punkte
Gesamtpunktzahl		**84 Punkte**

Punkteverteilung:

Punkte	**84 - 75**	**74 - 64**	**63 - 53**	**52 – 42**	**41- 20**	**19- 0**
R-Noten	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
GS-Noten	**B2**	**B3**	**B4**	**A2**	**A3/A4/A5**	**A6**
	84 – 82: 1+	**74 – 72: 2+**	**63 – 61: 3+**	**52 – 50: 4+**	**41 – 36: 5+**	
	81 – 78: 1	**71 – 67: 2**	**60 – 56: 3**	**49 – 45: 4**	**35 – 25: 5**	
	77 – 75: 1-	**66 – 64: 2-**	**55 – 53: 3-**	**44 – 42: 4-**	**24 – 20: 5-**	

Die Note B1 in Gesamtschulen wird nur bei über die zu erwartenden Leistungsanforderungen hinausgehenden Arbeitsergebnissen erteilt. (siehe Schreiben vom 02.05.07 von B13 (Schulaufsicht und Schulberatung Gesamtschulen))

2.1. Aufgaben auf der Grundlage eines Sachtextes

Pilotinnen im Jet-Cockpit: Frau Kapitän fliegt gegen Vorurteile

von Ebba Hagenberg-Miliu

Nur wenigen Frauen gelingt der Einbruch in diese Männerdomäne. Männliche Kollegen sehen in ihnen eine lästige Konkurrenz. Und auch viele Passagiere stehen der Chefin an Bord ablehnend gegenüber.

Beatrice Zimmermann wirkt natürlich erst einmal überhaupt nicht so, wie man sich den Flugkapitän einer Boeing 737 landläufig vorstellen würde: Typ weltgewandter Supermann mit grauen Schläfen. „Hier auf dem dritten Cockpit-Sitz ist noch ein Platz für Sie frei. Fest anschnallen. Wir starten."

Lustig wippt der blonde Pferdeschwanz, als Frau Kapitän mit ihrem männlichen Copiloten zur Rechten konzentriert die Checkliste durchgeht. Schon rollt die Boeing 737 langsam zur Startbahn und los geht`s Richtung Teneriffa.

Ganz ohne Umwege ist die Geschichte der Verkehrsflugzeugführerin jedoch nicht verlaufen. In die Fußstapfen weiblicher Flugpioniere treten zu können, ist für flugbegeisterte Frauen in Deutschland jahrzehntelang kein Kinderspiel gewesen. Noch Anfang der Siebzigerjahre, als mit Rita Maiburg eine Frau vor Gericht vergeblich um Zulassung zur hiesigen Pilotenschmiede Nummer eins, der Bremer Verkehrsfliegerschule, stritt, da hätten wohl auch die heutigen deutschen Top-Pilotinnen den Einstieg in diese Männerdomäne kaum schaffen können.

Zehn Jahre später hagelt es noch selbst für diejenigen, die sich bis zum für die Zivilluftfahrt nötigen ATP-Flugschein durchgebissen haben, auf Stellensuche reihenweise höfliche Absagen. Sabine Trube, heute 767-Kapitän bei LTU, erinnert sich: „Ich war gut. So gut wie jeder, der da oben rumkurvte. Aber sie ließen mich nicht ran." Umso größer der Enthusiasmus und der Ehrgeiz der heutigen „Karrierefrauen", als man (oder besser: Mann) sie Ende der Achtzigerjahre endlich „ranließ". „Es war eine gute Zeit für uns", erinnert sich Nicole Ehrenschneider, heute Kapitän bei LH CityLine. „Ich stieg mit der Einstellung bei Hapag-Lloyd 1988 quasi von der Cessna auf die Boeing 737 um – eine tolle Chance!"

Die hat auch Beatrice Zimmermann in dieser Zeit mit ihrem Einstieg bei der vormaligen DLT (heute CityLine) vorgefunden. „Da wurde gerade eine neue Flotte aufgebaut", erzählt sie, während sie den Autopiloten einschaltet. Der Steigflug ist beendet, die Reiseflughöhe erreicht. „Wir geben in dieser Phase mit Hilfe des Funks die jeweiligen Abkürzungsvarianten ein und kontrollieren den Ablauf", erklärt die 31-Jährige gut gelaunt. Die Zusammenarbeit mit ihrem ebenfalls jungen Copiloten Torsten Mehwald klappt bestens. Doch die Cockpit-Atmosphäre mag auch dann und wann einmal eisiger ausfallen. Dann sind von der Frau am Steuerknüppel besondere Führungsqualitäten gefragt. „Es gibt wohl bei jeder Fluggesellschaft ein paar ältere Copiloten, die einem die vier Streifen missgönnen. Da muss man sich eben einigen, auf die eine oder andere Weise."

Vom „Einbruch in den Herrenclub", davon, dass nun Frauen auch am Pilotenhimmel „nicht mehr zu bremsen" seien, wie es Boulevardblät-

ter[1] gerne vermelden, kann auch heute wahrlich noch nicht die Rede sein. Wenn in Sachen Verkehrsfliegerei Schlagzeilen drohen: „Die Frauen kommen!" dann sieht die Emanzipation am Himmel, in nackten Zahlen ausgedrückt, eher traurig aus: Nur magere 0,92 Prozent weibliche Piloten sind derzeit bei der deutschen Lufthansa angestellt, 1,08 Prozent bei Condor, 0,87 Prozent bei LTU und nur 0,59 Prozent bei der Aero Lloyd. Gar keine Frauen mit drei oder vier Sternen haben Hapag-Lloyd und Germania zu vermelden. Vergleichsweise erfreulich hören sich da die Zahlen bei Eurowings und LH CityLine an: 3,16 beziehungsweise sogar 3,95 Prozent des Cockpit-Personals sind hier fliegende Frauen (siehe Fliegerkalender 1988, S.21ff.).

Wobei die Chefsessel an Bord dann aber auch im Falle, eine Frau ist ins „Allerheiligste" vorgedrungen, (noch) meist den männlichen Kollegen vorbehalten sind. Denn weibliche Kapitäne fliegen bei deutschen Gesellschaften bislang nur für Condor (zwei), LTU (eine), Eurowings (eine) und –wieder einmal mit Spitzenwerten – bei CityLine (sechs).

Hat die Beschäftigung von Pilotinnen Mitte der Neunzigerjahre noch „mehr oder weniger Alibicharakter, um aus der öffentlichen Diskussion herauszukommen", wie es Bernd Harth von der DAG[2] Bundesberufsgruppe Luftfahrt ausdrückt, werden Frauen im Cockpit, davon abgesehen, meist als betriebswirtschaftliche Risikofaktoren und nicht als wichtiges Potenzial eingestuft (Stichwort: Schwangerschaft).

Die Condor-Purserette[3] Monique de Jong erzählt leicht amüsiert von den starken Sprüchen eines Passagiers. „Ich will hier aussteigen, wenn eine Frau mich fliegt." Und auch im Angesicht des Mikrofons vor seiner Nase geht der betreffende knorrige Alte aus Norddeutschland nicht einen Millimeter von seiner Meinung ab – zum Entsetzen seiner Ehehälfte. „Das mit der Frau Kapitän da vorne, das können Sie ruhig schreiben, die wünscht sich hier kein Mann an Bord." Betroffenes Schweigen im Umkreis. Und auf die Frage „Warum?" kommt postwendend die Antwort: „Eine Frau kann das eben nicht so können wie ein Mann. Das hat sie nicht so im Griff." Andere Passagiere drängen derweil nach vorne, um die Frau mit den vier Streifen zu besichtigen. „Na, ich find´s toll, dass die Frau Zimmermann uns fliegt, und mein Mann auch. Wir Frauen sind ja wohl nicht nur zum Kochen da", ist die einhellige Meinung unter den Passagierinnen. „Das ist doch ganz egal, ob da eine Frau oder ein Mann sitzt. Die Ausbildung ist entscheidend", bestätigt die Mehrzahl der Männer.

„Freilich muss ein Unternehmen Frauen wirklich wollen", weiß Annelore Chaberny, die Frauenbeauftragte der Bundesanstalt für Arbeit. Der Frauenanteil in diesem typischen Männerberuf sei aber vergleichsweise extrem gering. „Andererseits jedoch", so Helga Ebeling vom Bonner Bildungsministerium, „müssen Frauen nicht nur von klein auf gefördert werden, sie müssen sich auch selbst fordern, sich selbst mehr zutrauen, sich nicht damit abfinden, dass technische Berufe allgemein noch als Domäne der Männer angesehen werden." - „Der Anteil der Bewerberinnen ist bei uns leider immer zu gering gewesen", begründet Hartmut Molis, zuständig für Grundsatzfragen Personalpolitik bei der Deutschen Lufthansa AG, die Situation.

---

[1] **Boulevardblatt**: sensationell gestaltete Zeitung, die in großer Stückzahl erscheint und wenig Geld kostet

[2] **DAG:** Deutsche Angestellten Gewerkschaft

[3] **Purserette:** Chefstewardess

Diejenigen Pilotinnen, die dann schließlich mutig genug waren und auch die geschlechtsspezifischen Klippen der Ausbildungszeit erfolgreich umschifft haben und sich auch bei Einstellung und Aufstieg in „Old-boys-network" durchsetzten („Der Flugleiter war nicht einverstanden, dass ich Kapitän werde. So jung, und dann noch `ne Frau, um Gottes willen!"), sind jedenfalls mit rechter Fliegerleidenschaft bei der Sache.

Beatrice Zimmermann geht inzwischen mit ihrer Boeing 737 im Sinkflug direkt auf die grüne Insel Teneriffa zu und schon setzt der Condor-Flieger auf kanarischem Boden auf. Man hört „Bravo" – Rufe. Was macht es da schon, dass einzelne Passagiere Beschwerdebriefe gegen die Anwesenheit von Frauen im Cockpit loslassen, wie bei verschiedenen Gesellschaften gemunkelt wird. Gleich werden sie nach vorne stürmen und den Käpt`n beglückwünschen. Auch dann, wenn, wie Pilotinnen sich erzählen, auch ab und zu mal der (meist männliche) Copilot mit dem Landen dran war. „Gratulieren kommen sie dann aber immer nur der Frau im Cockpit."

(Quelle: Fliegerkalender 1996. Internationales Jahrbuch der Luft- und Raumfahrt. 17.Jg. Berlin/Bonn/Hamburg: Mittler und Sohn, S.4-7)

Anmerkung:

LTU, LH City-Line, Hapag-Lloyd, DLT, Deutsche Lufthansa, Condor, Aero Lloyd, Germania, Eurowings sind Fluggesellschaften.

Bereich I: Aufgaben zur Lesekompetenz

Aufgabe 1 (5 Punkte)
Welche Aussagen zum Text stimmen? Kreuze „richtig" oder „falsch" an.
Für jedes richtig gesetzte Kreuz gibt es einen halben Punkt.

Nr.	Aussage	richtig	falsch
1	Rita Maiburg ist die erste deutsche Frau, die an der Bremer Verkehrsfliegerschule zur Pilotin ausgebildet wurde.		
2	Manchmal sind männliche Copiloten neidisch auf ihren weiblichen Chef.		
3	Ein Frauenanteil von knapp 4% bei den Piloten war vor ca. 20 Jahren relativ hoch.		
4	Seit den siebziger Jahren hat sich die Zahl der Pilotinnen sprunghaft erhöht.		
5	Zeitungsmeldungen, in denen begeistert von vielen weiblichen Flugkapitänen berichtet wird, sind stark übertrieben.		
6	Fertig ausgebildete Pilotinnen wurden sofort eingestellt.		
7	Ein Passagier, der sich gegen Pilotinnen ausspricht, stößt mit seiner Aussage auf breite Zustimmung unter den anderen Fluggästen.		

8	Eine Vertreterin des Bildungsministeriums sieht die Ursachen für die geringe Zahl der Pilotinnen auch bei den Frauen selber.		
9	Während der Ausbildung in dem typischen Männerberuf werden Frauen besonders freundlich behandelt.		
10	Man vermutet, dass bei den Fluggesellschaften Beschwerdebriefe gegen Pilotinnen eingehen.		

Aufgabe 2 (3 Punkte)

Die folgenden drei Aussagen sind falsch. Schreibe zu jeder Aussage ein Zitat heraus, mit dem belegt werden kann, dass sie falsch ist.

Nr.	Aussage	Textbeleg
1	Alle männlichen Copiloten finden es unproblematisch, wenn ihr Chef eine Frau ist.	
2	Die Emanzipation am Himmel ist vollständig gelungen.	
3	Um eine Ausbildung zum Piloten haben sich immer schon genauso viele Frauen wie Männer beworben.	

Aufgabe 3a (6 Punkte)
Stelle drei Aussagen aus dem Text zusammen, die sich gegen Frauen als Flugkapitäne richten. Du kannst zitieren oder in eigenen Worten formulieren. Gib in jedem Fall die betreffende Zeile an.

	Aussagen gegen Frauen als Flugkapitäne	Zeilenangaben
1		
2		
3		

Aufgabe 3b (2 Punkte)

Nimm Stellung zu einer dieser Aussagen.

Aufgabe 4 (3 Punkte)

In Zeile 41 – 43 ist davon die Rede, dass *„Führungsqualitäten gefragt*" sind.

Erkläre, was im Zusammenhang der angegebenen Textstelle damit gemeint ist.

Aufgabe 5 (8 Punkte)

Welche der folgenden Inhaltsangaben trifft auf den Text „Pilotinnen im Jet-Cockpit" am besten zu? Begründe deine Wahl.

1.
In diesem Text werden Pilotinnen und Fluggäste darüber interviewt, wie man Flugkapitän wird und wie man das findet.

2.
In diesem Text wird über einen Flug von Leipzig nach Teneriffa berichtet und wie man Pilotin wird.

3.
In diesem Text wird eine Pilotin während eines Fluges von einer Journalistin begleitet und der Leser erfährt von der Benachteiligung von Frauen im Cockpit.

4.
In diesem Text erzählt eine Pilotin zwischen Start und Landung ihrer Maschine vom langen und schwierigen Aufstieg von Frauen zur Flugzeugführerin.

5.
In diesem Text wird berichtet, wie sehr Frauen behindert und abgelehnt werden, die Pilotin und Flugkapitän werden wollen.

6.
In diesem Text wird über einen Flug mit einer Condor nach Teneriffa erzählt und dass der Flugkapitän eine Frau ist.

Begründung für die Wahl:

Aufgabe 6 (11 Punkte)

Betrachte die beiden Diagramme.
Bearbeite dazu die folgenden drei Aufgaben.

Abbildung 4a: Anteil von Frauen und Männern in Berufen mit hohen Verdiensten…

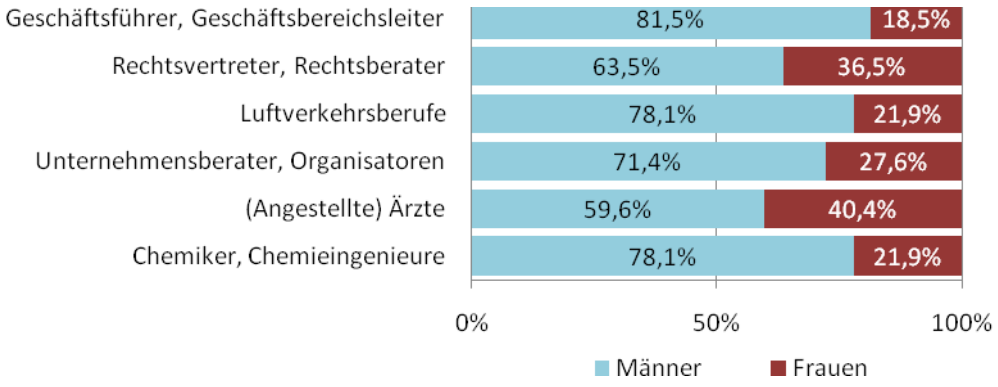
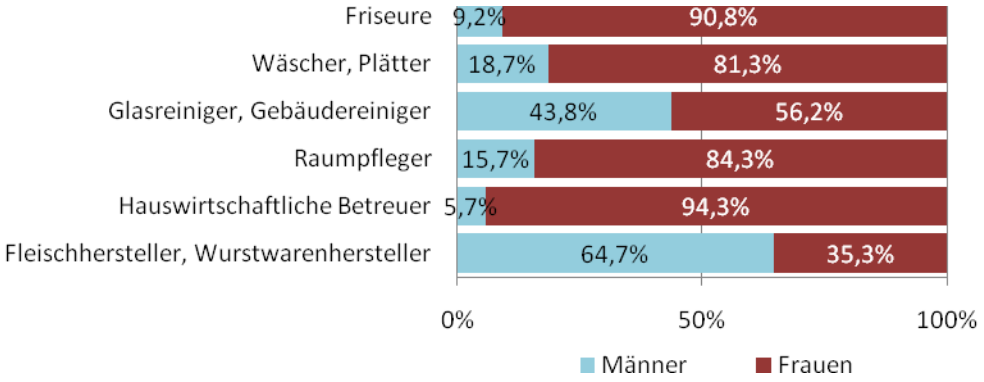


Abbildung 4b: …und niedrigen Verdiensten…



Destatis (2008)
Quelle: www.uni-marburg.de/fb04/team-wagner/lehre/downloads/ wirtschaftliche%20prozesse/frauenberufsleben

Aufgabe 6a (2 Punkte)

Erkläre in zwei Sätzen die Gesamtaussage der beiden Diagramme.

Aufgabe 6b (4 Punkte)

In welchen Berufen ist am ehesten eine Gleichstellung von Frauen und Männern verwirklicht?
Begründe, indem du die entsprechenden Angaben aus der Tabelle nennst.

Aufgabe 6c (5 Punkte)

Überprüfe, ob die folgenden Aussagen aus den Diagrammen hervorgehen.
Kreuze jeweils *ja* oder *nein* an.

Nr.	Aussage	ja	nein
1	Frauen sind in allen Berufen in der Minderheit.		
2	Ärztinnen haben ein höheres Einkommen als Ärzte.		
3	Der Anteil von Frauen in Berufen mit niedrigem Einkommen ist höher als in Berufen mit hohem Einkommen.		
4	In allen Berufen mit niedrigem Verdienst sind Frauen in der Minderheit.		
5	Der Anteil von Frauen in der Berufsgruppe Rechtsvertreter und Rechtsberater liegt über einem Drittel.		

Bereich II: Aufgaben zum Sprachgebrauch / Sprachwissen

Aufgabe 7 (5 Punkte)

Berichtige im folgenden Text die Wörter, die groß geschrieben werden müssen, und setze die fehlenden Satzzeichen.

kaum eine erfindung hat die welt und unser jahrhundert dramatischer verändert als das flugzeug erstaunlich ist dass jene pioniere die diese technische revolution auslösten in ihrer sprache uralten traditionen verhaftet blieben vielleicht liegt es daran dass der himmel blau ist wie das meer

Aufgabe 8 (7 Punkte)

Bestimme die Satzglieder in dem folgenden Satz. (Zeile 37-38) Schreibe sie getrennt voneinander auf und setze die richtige Satzgliedbezeichnung jeweils dahinter.

Wir geben in dieser Phase mit Hilfe des Funks die jeweiligen Abkürzungsvarianten ein und kontrollieren den Ablauf.

Aufgabe 9 (3 Punkte)

Bestimme das Tempus (die Zeitform) in den folgenden Sätzen aus dem Text.

a)
Ganz ohne Umwege ist die Geschichte der Verkehrsflugzeugführerin jedoch nicht verlaufen.

Tempus:_____
b)
Da wurde gerade eine neue Flotte aufgebaut.

Tempus:_____

c)
Die Condor-Purserette Monique de Jong erzählt leicht amüsiert von den starken Sprüchen eines Passagiers.

Tempus:_____

Aufgabe 10 (3 Punkte)

Welche der folgenden Bedeutungen trifft im Zusammenhang des Textes zu? Kreuze an:

1) in die Fußstapfen anderer treten (Z. 15)

a) Spuren verfolgen ❒
b) einem Vorbild folgen ❒
c) selbst den Weg nicht kennen ❒

2) „Pilotenschmiede Nummer eins" (Z. 19)

a) hervorragender Ort für Flugzeugreparaturen ❒

b) Ort, an dem Verdienstabzeichen für Piloten hergestellt werden ❒

c) wichtiges Ausbildungszentrum für Piloten ❒

3) Klippen umschiffen (Z. 98-99)

a) mit einem Schiff um Felsen herumfahren ❒

b) Hindernisse überwinden ❒

c) Ort mit Klippen vermeiden ❒

Aufgabe 11 (3 Punkte)

Erkläre die Bedeutung:

a) *Enthusiasmus (Z. 27):* _____

b) *missgönnen (Z. 44):*_____

c) *munkeln (Z. 109):*_____

Bereich III: Aufgaben zur Schreibkompetenz

Aufgabe 12 (20 Punkte)

Bearbeite **eine** der folgenden Aufgaben:

a)
Stelle Dir vor, Du erhältst als Geschäftsführer einer Fluggesellschaft einen Beschwerdebrief eines Passagiers, der sich gegen Frauen als Pilotinnen wendet.

Verfasse einen Antwortbrief. Verteidige darin mit möglichst vielen Argumenten die Ausbildung und Einstellung von Frauen als Flugkapitäne.

oder

b)
Zwei Passagiere unterhalten sich während des Fluges darüber, ob Frauen typische Männerberufe ausüben sollten und umgekehrt, und vertreten dabei unterschiedliche Ansichten.

Entwirf dieses Gespräch.

oder

c)
Kannst du dir vorstellen, in einem typischen Männerberuf zu arbeiten?
Begründe deine Ansicht.

oder

Kannst du dir vorstellen, in einem typischen Frauenberuf zu arbeiten?
Begründe deine Ansicht.

2.2. Erwartungshorizont

Bereich I: Aufgaben zur Lesekompetenz

Hinweis: Rechtschreibung, Zeichensetzung und sprachliche Gestaltung fließen in diesem Bereich nicht in die Bewertung ein.

Aufgabe 1 (0,5 P. für jedes richtig gesetzte Kreuz, insges. 5 Punkte)

Nr.	Aussage	richtig	falsch
1	Rita Maiburg ist die erste deutsche Frau, die an der Bremer Verkehrsfliegerschule zur Pilotin ausgebildet wurde.		X
2	Manchmal sind männliche Copiloten neidisch auf ihren weiblichen Chef.	X	
3	Ein Frauenanteil von knapp 4% bei den Piloten war vor ca. 20 Jahren relativ hoch.	X	
4	Seit den siebziger Jahren hat sich die Zahl der Pilotinnen sprunghaft erhöht.		X
5	Zeitungsmeldungen, in denen begeistert von vielen weiblichen Flugkapitänen berichtet wird, sind stark übertrieben.	X	
6	Fertig ausgebildete Pilotinnen wurden sofort eingestellt.		X
7	Ein Passagier, der sich gegen Pilotinnen ausspricht, stößt mit seiner Aussage auf breite Zustimmung unter den anderen Fluggästen.		X
8	Eine Vertreterin des Bildungsministeriums sieht die Ursachen für die geringe Zahl der Pilotinnen auch bei den Frauen selber.	X	
9	Während der Ausbildung in dem typischen Männerberuf werden Frauen besonders freundlich behandelt.		X
10	Man vermutet, dass bei den Fluggesellschaften Beschwerdebriefe gegen Pilotinnen eingehen.	X	

Aufgabe 2 (3 Punkte)

Nr.	Aussage	Textbeleg
1	Alle männlichen Copiloten finden es unproblematisch, wenn ihr Chef eine Frau ist.	z. B.: „Es gibt wohl bei jeder Fluggesellschaft ein paar ältere Copiloten, die einem die vier Streifen missgönnen.“ (Z. 43 f.)
2	Die Emanzipation am Himmel ist vollständig gelungen.	z. B.: „(…) dann sieht die Emanzipation am Himmel (…) eher traurig aus:(…)“ (Z. 50 f.)
3	Um eine Ausbildung zum Piloten haben sich immer schon genauso viele Frauen wie Männer beworben.	z. B.: „ Der Anteil der Bewerberinnen ist bei uns leider immer zu gering gewesen…“ (Z. 93 f.)

Angegeben sind denkbare Zitate, andere passende Zitate sind anzuerkennen. Je 1 Punkt für ein geeignetes Zitat.

Aufgabe 3a (6 Punkte)

	Aussagen gegen Frauen als Flugkapitäne	Zeilenangaben
1	Frauen im Cockpit (werden) meist als betriebswirtschaftliche Risikofaktoren und als nicht wichtiges Potenzial eingestuft (Stichwort: Schwangerschaft).	Z. 67-69
2	„Ich will hier aussteigen, wenn eine Frau mich fliegt."	Z. 71-72
3	„… die wünscht sich hier kein Mann an Bord."	Z. 76
4	Eine Frau kann das eben nicht so können. Das hat sie nicht so im Griff.	Z. 78-79
5	So jung und dann noch´ne Frau, um Gottes willen.	Z. 101-102

Angegeben sind fünf Lösungsmöglichkeiten. Es genügt, wenn drei mit richtiger Zeilenangabe genannt werden. Für jede Aussage gibt es einen Punkt, für jede zutreffende Zeilenangabe gibt es einen Punkt.

Aufgabe 3b (2 Punkte)

Mögliche Stellungnahmen:
Zu 1: Aus rein betriebswirtschaftlicher Sicht ist diese Aussage nachvollziehbar, allerdings ist das Problem der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht gelöst.

Zu 2: Aussteigen während des Fluges oder auch nur auf dem Rollfeld ist offensichtlicher Unsinn.

Zu 3: Diese Aussage ist auch laut Text falsch, andere Männer äußern sich gegenteilig oder schweigen.

Zu 4: Diese Aussage ist ein unbedachtes Vorurteil. Die Ausbildung und weitere Qualifikation ist für männliche und weibliche Piloten identisch. Deshalb sind derartige Zweifel völlig unangebracht.

Zu 5: Da Erfahrung in diesem Beruf eine große Rolle spielt, kann man spontane Bedenken bei jugendlichem Auftreten vielleicht noch verstehen. Auch hier gilt aber, dass Ausbildung und weitere Qualifikation klar geregelt sind und Jugendlichkeit und Geschlecht deshalb kein Argument sein können.

Andere sinnvolle Stellungnahmen sind anzuerkennen.

Aufgabe 4 (3 Punkte)
Die Lösung soll für die volle Punktzahl drei verschiedene Aspekte enthalten. Dies können z. B. sein:

- Die Pilotin muss sich manchmal gegen Widerstände männlicher Copiloten durchsetzen.
- Die Pilotin ist die Chefin. Sie muss dem Copiloten Anweisungen erteilen können, womit er möglicherweise Probleme hat.
- Ein Problem muss aber so gelöst werden, dass der Flug sicher bleibt und beide miteinander arbeiten können.

Aufgabe 5 (8 Punkte)

Lösung: Nr. 3 (4 Punkte)

Begründung (4 Punkte): Inhaltsangabe Nr. 3 enthält vier zentrale Informationen über den Text:

1. Der Text wurde von einer Journalistin geschrieben.
2. Das Flugzeug wird von einer Frau geflogen.
3. Die Journalistin ist auf dem Flug dabei.
4. Das zentrale Thema ist die Benachteiligung von Frauen, die sich für den Beruf der Pilotin entschieden haben.

Bepunktung:
4 Punkte für die richtige Entscheidung (Nr. 3)
4 Punkte für die vollständige Begründung (Alle vier genannten Informationen müssen enthalten sein, sie können sprachlich anders formuliert sein.)

3 Punkte, wenn Aussage Nr. 4 angegeben wurde.
3 Punkte, wenn dies schlüssig begründet wurde.

Für alle anderen Lösungen gibt es **keinen Punkt.**

Erläuterung zu diesem neuen Aufgabenformat:
Dieses Aufgabenformat bietet die Möglichkeit, die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Bereich der ***globalen Kohärenzbildung*** *zu überprüfen, also zu testen, ob der Text als Ganzes im Wesentlichen verstanden wurde, ohne eine längere Schreibleistung abzufordern (z. B. eine Inhaltsangabe). Die zu erbringende Denkleistung ist wesentlich höher einzuschätzen als bei den einfachen Ankreuzaufgaben am Beginn der Arbeit (Bereich der lokalen Kohärenzbildung). Daher wird diese Aufgabe hoch bepunktet.*
Für die zweitbeste Lösung gibt es Teilpunkte, weil das Textverständnis hier annähernd hoch einzuschätzen ist. 0 Punkte für alle anderen Lösungen sind damit zu begründen, dass in diesen Fällen die Fähigkeit zur globalen Kohärenzbildung nicht gezeigt wurde. Gelegenheit zum Nachweis der Fähigkeiten im Bereich der lokalen Kohärenzbildung hatten die Prüflinge bereits.

Aufgabe 6a (2 Punkte)
Erwartet werden hier zwei Sätze, die allgemein die unterschiedlichen Anteile von Frauen und Männern in Berufen mit hohen und niedrigen Verdiensten benennen. Angegeben ist eine mögliche Lösung. Die Prüflinge können sprachlich anders formulieren. Für Teillösungen oder die bloße Nennung von Beispielen gibt es keinen Punkt.

mögliche Lösung:
In Berufen mit hohen Verdiensten ist der Anteil von Frauen deutlich geringer als der Anteil von Männern.
In Berufen mit geringen Verdiensten ist der Anteil von Frauen deutlich höher als der von Männern.

Aufgabe 6b (4 Punkte)
Genannt werden müssen die Berufe *(angestellte) Ärzte* und *Fleischhersteller/Wurstwarenhersteller* (je 1 Punkt).

Die entsprechenden Zahlenangaben aus den Diagrammen müssen richtig genannt werden (je 1 Punkt).

Aufgabe 6c (5 Punkte)

Nr.	Aussage	ja	nein
1	Frauen sind in allen Berufen in der Minderheit.		X
2	Ärztinnen haben ein höheres Einkommen als Ärzte.		X
3	Der Anteil von Frauen in Berufen mit niedrigem Einkommen ist höher als in Berufen mit hohem Einkommen.	X	
4	In allen Berufen mit niedrigem Verdienst sind Frauen in der Minderheit.		X
5	Der Anteil von Frauen in der Berufsgruppe Rechtsvertreter und Rechtsberater liegt über einem Drittel.	X	

Bereich II: Aufgaben zum Sprachgebrauch / Sprachwissen

Aufgabe 7 (5 Punkte)

Kaum eine **E**rfindung hat die **W**elt und unser **J**ahrhundert dramatischer verändert als das **F**lugzeug**. E**rstaunlich ist**,** dass jene **P**ioniere**,** die diese technische **R**evolution auslösten**,** in ihrer **S**prache uralten **T**raditionen verhaftet blieben**. V**ielleicht liegt es daran**,** dass der **H**immel blau ist wie das **M**eer**.**

Für jeden Fehler 0,5 Punkte Abzug, insgesamt jedoch keine Minuspunkte. Als Fehler gelten falsche Verbesserungen, übersehene falsche Schreibweisen sowie falsch und nicht gesetzte Satzzeichen.

Aufgabe 8 (7 Punkte)
1 Punkt für das richtig herausgeschriebene Satzglied und die zutreffende Bezeichnung; stimmt eine der beiden Angaben nicht, gibt es keinen Punkt.

Wir: Subjekt

geben ein: Prädikat (muss zweiteilig angegeben werden, mit „ein", sonst kein Punkt)

in dieser Phase: adverbiale Bestimmung der Zeit

mit Hilfe des Funks: adverbiale Bestimmung der Art und Weise

die jeweiligen Abkürzungsvarianten: Akkusativobjekt

kontrollieren: zweites Prädikat

den Ablauf: zweites Akkusativobjekt

Aufgabe 9 (3 Punkte)

a) Perfekt
b) Präteritum
c) Präsens

Aufgabe 10 (3 Punkte)

1b) einem Vorbild folgen
2c) wichtiges Ausbildungszentrum für Piloten
3b) Hindernisse überwinden

Aufgabe 11 (3 Punkte)

a) Begeisterung
b) neidisch sein
c) im Geheimen reden

Andere plausible Lösungen sind anzuerkennen.

Bereich III: Aufgaben zur Schreibkompetenz

Schülerantworten im Bereich der offenen Aufgaben sind schwer zu antizipieren. Detaillierte inhaltliche Kriterien werden daher nicht angegeben und die Bepunktung im Rahmen der folgenden Vorgaben den Korrigierenden überlassen.

Aufgabe 12a (20 Punkte)

a) Inhalt (10 Punkte)
Für die volle Punktzahl wird eine überzeugende Argumentation und Verteidigung der Beschäftigung von Frauen als Pilotinnen erwartet, die über die bereits im Text genannten Argumente hinausgeht. Beschränkt sich der Prüfling auf eine Wiederholung der bereits genannten Aspekte, gibt es Abzüge nach Einschätzung der Korrigierenden.

b) sprachliche Gestaltung (10 Punkte)
- zusammenhängender Text
- schlüssiger Aufbau
- angemessener Ausdruck
- sprachliche Richtigkeit

Aufgabe 12b (20 Punkte)

a) Inhalt (10 Punkte)
Für die volle Punktzahl wird ein abwechslungs- und aspektreiches Gespräch erwartet, das außer den im Text genannten Argumenten weitere neue Aspekte enthält. Es bleibt offen, ob die Gesprächspartner bei ihren unterschiedlichen Ansichten bleiben oder sich überzeugen lassen. Beschränkt sich der Prüfling auf eine Wiederholung der bereits im Text geäußerten Ansichten, gibt es Abzüge nach Einschätzung der Korrigierenden.

b) sprachliche Gestaltung (10 Punkte)
- zusammenhängender Text
- schlüssiger Aufbau
- angemessener Ausdruck
- sprachliche Richtigkeit

Aufgabe 12c (20 Punkte)

a) Inhalt (10 Punkte)
Für die volle Punktzahl wird eine ausgewogene Darstellung der Vor- und Nachteile bei der Wahl eines geschlechtsuntypischen Berufes erwartet. So können die Schülerinnen und Schüler z. B. auf die Reaktionen des gesellschaftlichen Umfeldes und auf die persönliche Bedeutung eingehen.

b) sprachliche Gestaltung (10 Punkte)
- zusammenhängender Text
- schlüssiger Aufbau
- angemessener Ausdruck
- sprachliche Richtigkeit

Bewertung

Aufgabe	Aufgabenformat	erreichbare Punktzahl
Lesekompetenz		
1	Textverständnis richtig/falsch	5
2	Falsche Aussagen widerlegen	3
3a	Aussagen gegen Frauen als Piloten zusammenstellen	6
3b	Stellungnahme	2
4	Erklärung einer Aussage	3
5	Inhaltsangabe auswählen und Auswahl begründen	8
6a	Diagramm erläutern	2
6b	Frage zum Diagramm beantworten und belegen	4
6c	Aussagen zum Diagramm überprüfen	5
		38 Punkte
Sprachgebrauch untersuchen/Sprachwissen		
7	Rechtschreibung/Zeichensetzung	5
8	Satzglieder bestimmen	7
9	Tempora bestimmen	3
10	Metaphern erklären / Auswahlantworten	3
11	Bedeutungserklärung	3
		21 Punkte
Schreibkompetenz		
alternativ		
12a	Brief schreiben	
12b	Gespräch entwerfen	
12c	Kurzerörterung	
		20 Punkte
Gesamtpunktzahl		**79 Punkte**

Punkteverteilung:

Punkte	79 - 70	69 - 60	59 - 49	48 – 39	38- 19	18- 0
R-Noten	1	2	3	4	5	6
GS-Noten	B2	B3	B4	A2	A3/A4/A5	A6
	79 – 78: 1+	69 – 68: 2+	59 – 58: 3+	48 – 47: 4+	38 – 35: 5+	
	77 – 72: 1	67 – 62: 2	57 – 51: 3	46 – 41: 4	34 – 24: 5	
	71 – 70: 1-	61 – 60: 2-	50 – 49: 3-	40 – 39: 4-	23 – 19: 5-	

Die Note B1 in Gesamtschulen wird nur bei über die zu erwartenden Leistungsanforderungen hinausgehenden Arbeitsergebnissen erteilt. (siehe Schreiben vom 02.05.07 von B13 (Schulaufsicht und Schulberatung Gesamtschulen))

Hamburg
ifbm
HAMBURG